

# Halle'sches Tageblatt.

Nummernpreis 10 Pfennig.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilageblätter 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere bezogenen Tags zuvor erbeten.

Interate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 260.

Mittwoch, den 6. November.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Interate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Schiffstraße 67 und R. Penne, Schützenstraße 77.

## Telegraphische Depeschen.

**Brüssel, 4. November.** In dem Prozesse gegen den Exkatholiken Philippart ist derlei von der Anklage wegen Betrugsmissbrauchs und Unterschlagung freigesprochen worden, dagegen wegen einfachen Bankrotts zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, da er sich trotz Kenntnis seiner geschäftlichen Lage in große Engagements eingelassen habe.

**London, 4. November.** Nach einer aus Simla eingehenden, als offiziell bezeichneten Depesche hat der Kommandierende der russischen Expedition gegen die Turcomanen an der nördlichen Grenze von Persien, Tokomak, von kaiserlichen Ministern her Verproklamationsbefehle erhalten und befehligt die Position von Tschel. Seine Verbindungsstellen werden durch Angriffe der Turcomanen beunruhigt.

**Bombay, 3. November.** Wie das Journal „Pioneer“ als authentisch meldet, wird in dem an den Emir Schir Ali abgehenden Ultimatum eine Antwort bis zum 20. d. Mts. gefordert, worinfernfalls die englischen Truppen sofort in Afghanistan einrücken würden.

Berlin, 4. November.

Den englischen Damen, welche die bei den Verbindungen der anlässlich des Unterganges S. M. E. „Großer Kurprinz“ verunglückten deutschen Marine-Offiziere und Soldaten eine so große Theilnahme betätigt hatten, sind im Auftrag der Kaiserin als Zeichen der Anerkennung ihres hochherzigen Verhaltens Andenken in der Gestalt von Brochen mit einer angemessenen Inschrift durch den kaiserlichen Hofmeister in London überreicht worden. Es wurden in dieser Weise ausgezeichnet: Lady George Gordon Venno, Lady Elisabeth Bryan, Mrs. Osborne, Gattin des Kapitäns und Kommandeurs der „Coastguard“, Mrs. Jones und Mrs. Cantell, außerdem die Frau des Bootsmanns Mr. Gemell.

Durch kaiserliche Orde ist der bisherige Kommandant von Berlin, Generalleutnant v. Neumann, unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens erster Klasse mit Pension zur Disposition gestellt und an seiner Stelle der Generalmajor Graf v. Martensleben, bisher von der Armee und bei dem 2. Generalstab der letzteren, zum Kommandanten von Berlin ernannt worden.

In Spanien werden neuerdings die Protestanten wieder in einer Weise verfolgt, die man gegenwärtig in einem andern halb-katholischen Lande nicht mehr für möglich halten sollte. Evangelische Prediger sind vor Gemeindevorständen ihres Glaubens wider ihn Beschwörung gezwungen, Gemeindeglieder misshandelt worden, obgleich sie sich gegen alle Gesehe beschramt erweisen.

Wie die Arbeiten der Tabaksequete, so werden auch jene der Eijenequete-Kommission wieder aufgenommen; man

sieht dem Ausgang der letzteren nicht mehr mit so großer Spannung entgegen wie bisher, weil man mit ziemlicher Gewissheit jetzt einer rückläufigen Bewegung der einschlägigen Fragen entgegensteht. Das man auf Eijenequete zurückgreifen will, wird nun schon als sicher angesehen, es fragt sich nur noch, in welchem Umfange man vorgehen wird; darüber scheinen noch die Verhandlungen, da man verschiedentlichen Vorschlägen gegenübersteht.

Der Welfenfonds wird, wie es immer mehr den Anschein gewinnt, nun doch wohl endlich aus der Welt geschafft werden, die neuliche Nachricht, daß bisher von dem Herzog von Cumberland kein Schritt des Entgegenkommens gethan ist, um einen Ausgleich mit der preussischen Regierung herbeizuführen, bestätigt sich zwar vollkommen, dagegen wird es sehr wahrscheinlich, daß der Herzog nicht umhin können wird, in nächster Zukunft sich zu einem anderen Verhalten zu bequemen. Die Ausrichtung des Nachlasses des verstorbenen Erbprinzen von Hannover hat ergeben, daß dessen Hinterbliebene auf die Zurückerstattung des von Preußen beschlagnahmten Vermögens des verstorbenen Königs angewiesen sind. Mit dieser ganzen Sachlage hängt die vor Kurzem erfolgte Berufung des Abg. Windthorst (Meynen) zur hannoverschen Familie nach Wien zusammen. Es ist ferner Thatsache, daß der londoner Hof sehr eindringliche Vorstellungen an die hannoversche Familie gerichtet hat, um dieselbe zu einem Ausgleich in der von Preußen verlangten Richtung zu bewegen. Sind diese Vorstellungen in ihrer Wirkung hart genug, um den Einfluß des Abg. Windthorst, welcher sich noch in Wien befindet, die Spitze zu bieten, so wird zweifellos der Ausgleich und damit die Herausgabe des Welfenfonds erfolgen. Jedenfalls scheinen über der Angelegenheit bereits Verhandlungen zwischen dem Staatsministerium und dem Finanzminister. Die öffentliche Meinung in Preußen hat sich wiederholt laut genug für die Herausgabe des Fonds ausgesprochen, jedoch selbstverständlich die Garantie dafür verlangt, daß auch die Agitation, zu deren Befähigung die Beschlagnahme erfolgt ist, gründlich aus der Welt geschafft sind.

**Wien, 4. November.** In der vorigen Nacht ist die hiesige große Cigarrenfabrik von S. Krause abgebrannt. Es werden dadurch Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen brodeln.

**Konstantinopel, 3. November.** (Berl. Tgl.) Ein kaiserlicher Befehl sanktioniert nach vorangegangener Genehmigung des Ministerraths die Konvention, welche zwischen den Bewohnern der Insel Kreta und Ghazi Mustafa Pascha abgeschlossen ist. Der türkische Kriegsminister hat in Kreta sofort einen Rath eingesetzt, welcher mit der Verwaltung der militärischen Angelegenheiten beauftragt ist. Derselbe besteht aus dem Brigadegeneral Hussein Fevzi Pascha, als Präsidenten, dem Oberst Mehmet Bey und dem Major Schref Bey, als Mitgliedern des Rathes, welche bereits Konstantinopel verlassen und sich auf ihren Posten begeben haben. — Die christlichen Bewohner von vier Dörfern aus dem Distrikte von Demotica haben sich in Folge der russischen Evaluation nach Philippopol geflüchtet. Der russische Kommissarius, welcher die Auswanderung prüft, hat für die Unterbringung und Unterhaltung der Flüchtlinge bereits die nöthigen Maßregeln getroffen und dem Generalgouverneur zu diesem Zwecke einen beträchtlichen Kredit zur Disposition gestellt.

**Rom, 4. November.** Oesterri ist hier die achte protestantische Kirche eingeweiht worden. — Die „Gazetta Italia“ erfährt von der Ankunft deutscher Socialdemokraten in Italien, sie sagt, die Ankunft sei von der deutschen Regierung signalisirt und behauptet, das Ministerium habe die Anwesenheit angeordnet.

## Schwurgerichtshof in Halle

Sitzung am 4. November.

Vorsitzender, Gerichtsschreiber wie bisher. Beisitzer: Kreisgerichtsräte Metzsch, Ketsch, Heiser, Meyer.

Staatsanwalt: Staatsanwalt Boytsch. Als Geschworene wurden ausgestellt: Köpzig, Gostwirth in Landberg. — Hahn, Professor hier. — Mensdorf, Ortshälde in Jchtern. — Bernick, Gutbesitzer in Wellen. — Meyer, Gruben-Inspektor in Sandersdorf. — Schmidt, Gutbes. in Reitzsch. — Steinacker, Branermeister in Sangerhausen. — Hachbach, Werksführer in Vitterfeld. — Kensch, Dampfmühlbesitzer in Eggleben. — Tessen-Wenterska, Hauptmann a. D. in Sangerhausen. — Rogger, Gutbesitzer in Flemsdorf. — Penzig, Rentier in Vitterfeld.

Als Vertheidiger amirte: Justizrath v. Rabede. Der Knecht Gustav Paul aus Volkfeld, welcher bereits wegen Mordthat bestraft ist, hatte sich heute über die Anschuldiung des verstorbenen Mordes zu vertheidigen.

Mit der unverschämten Dorothee Kaps in Volkfeld hatte Paul ein intimes Verhältnis unterhalten, welches sich aber lockerte, als das Mädchen über ein anderes Verhältnis mit demselben Kenntnis erhielt. Die Kaps ließ sich auf Bitten und Vorstellungen ungeachtet zur Wiederanknüpfung des Verhältnisses nicht bewegen. Um der Kaps Vorforderung entsprechend, seine Sachen von ihr abzuholen, erschien Paul am 11. August d. J. bei derselben und entfernte sich Abends gegen 8 Uhr mit den Worten „das werde sein Unglück sein“ von ihr. Als gegen 10 Uhr die Kaps aus der Hausthür trat, trock Paul aus dem naheliegenden Garten heraus; er war ohne Schuhe und verlegen, gab an, daß er nirgends Ruhe finden könne und bat, daß die Kaps nur den Wittwer deren Schwester nicht heirathen möge. Ein den-

## Dreiunddreißigstes Kapitel.

Ein Obdach gegen Sturm und Regen Der Winterzeit Sucht ich, und fand den Himmelstegen Der Gewitterzeit O Wort, wie Du bewährst Dich halt: Wer wenig sucht, der findet viel. Ich fand ein Wand vorerst Und fand ein Weisheit.

Rüders.

In der That hatte Kuno den Weg nach Mansberg bereits aufgefunden, als er die Entdeckung machte, daß sein Kufsen unbewacht blieb. Nicht wenig befürzt und in großer Besorgnis um seinen Freund, der möglicher Weise zwischen die uns bekannten Wassergräben getrieben konnte, überlegte er einen Augenblick, was zu thun sei.

Doch mußte er die Hoffnungslosigkeit seiner Bemühungen, ihn wieder aufzufinden, wohl einsehen, und er beschloß daher, stehenden Fußes nach Mansberg zu eilen und Jackeln, Hund und Schiefgewehr anzubieten, um mit ihrer Hilfe seinen Begleiter aufzufinden.

Es war nahe an Mitternacht, als er nach wiederholten Irrungen den Weg zur Oberförsterei hinanstieg.

Aber das Thor war verschlossen und kein Versuch, darüber zu steigen, ward von den Hundern im Hofe mit wüthendem Gebell erwidert.

Allein er ließ sich dadurch wenig stören. Konnte er doch überzeugt sein, von der Meute im nächsten Augenblick erloscht zu werden. Außerdem ersparte ihm ihr wildes Heulen wahrlich die Mühe, die Hausbewohner zu wecken.

In der That, kaum hatte er den Boden jenseits der Umäunder erreicht, als das Klaffen der jorrmüthigen Wäpcher in ein vergnügliches Winkeln überging.

Zugleich öffnete sich das Fenster des Oberförstereis und der alte Herr fragte ziemlich unvorsich, wer da sei.

„Weißt!“ rief der junge Mann zurück.

„Sie?“ — Den Kaufmann, was bedeutet dies?“

Er schloß das Fenster und jündete ein Licht an, worauf er in höchster Spannung die Haus Thür zu öffnen eilte.

„Nun?“ — Was führt Sie zu dieser Zeit hierher?“ fragte dann der alte Mann beforzt.

Allein noch ehe der späte Gast antworten konnte, ließ sich auch die Stimme der Hausfrau vernehmen.

„Um Gotteswillen, was giebt's? Brennt es?“

Jetzt gewahrte sie ihren früheren Hausgenossen, und die Lampe entfiel ihren zitternden Händen.

„Herr Weisse!“ kreischte sie. „Sind Sie's, oder ist es Ihr Geist?“

„Ich bin es selbst,“ sprach Kuno, „und bedauere herzlich, eine so unangenehme Störung zu veranlassen. Allein mein Freund, mit dem ich reiste, ist mir im Nebel abgesehen gekommen und irrt jetzt, wie ich fürchte, im Sumpf umher.“

„Mein Gott!“ lagte die Oberförsterin, sich stierend in ihren Schlafrock wickelnd. „Erklären Sie mir doch —“

Der Hausherr unterbrach ihre Frage mit einem gellenden Pfiff und schrie mit seiner Stentorstimme die Namen der Jägerburtsche die Treppe hinauf.

Die Antwort erfolgte gleich, und ein verworrenes Geräusch verflüchtete den Eifer, mit dem die Lehrlinge im Dunkel Licht und Stühle umwarfen, um ihre Kleider zu finden.

Die Oberförsterin blickte ihn neugierig an, ihr Mann verneinte kurz.

„Allo Doris ist nicht hier?“ fragte Kuno erlebender.

„Doris?“ erwiderte der Oberförster stummend, die alte, nervöse Dame schweigend.

„Doris?“ rief sie. „Sind Sie bei Sinnen? Doris ist ja todt!“

„Der junge Mann seufzte schwer.“

„Gott verfluchte das!“

„Mensch, was soll das heißen?“ forschte Reinhard.

„Haben Sie Ursache zu glauben, daß das Mädchen noch am Leben ist?“

Kuno erzählte mit fliegenden Worten, was er wußte. Die Eheleute lauschten ihm in höchster Spannung und Frau Reinhard begann in ihrer Aufregung zu weinen.

## Die beiden Dorotheen.

Roman von Cora Marbod.

(Fortsetzung.)

„Gott, ich danke Dir! — Aber sprich! Wenn Thea meine Stelle einnimmt, so galt sie wohl für meine Schwester?“

„Schlafst du nicht?“

„Doris dankte im Stillen Gott, daß sie ihn nicht hatte unerwartet bezeugen müssen, sondern durch ihren geliebtesten Freund auf seinen Anblick vorbereitet worden war.“

In dem Bewußtsein, daß Alles so wohl sich schlichtete, und in dem seligen Glauben an seine heilge, treue Liebe kam ein sanfter Trost über sie, eine stille, gläubige Hoffnung.

Wie ließ planberede es sich in dieser Vereinigung! Ihr Kopf ruhte an seiner Schulter und seine Blicke gingen voll zärtlicher Andacht an ihrem wunderbaren Gesicht.

„Nimm, verglomm das Feuer, die süßen Lippen des Mädchens verflüchteten und ihre Lider wurden schwer. Hand in Hand verlor sie den Verstand in eine Art Halbtrübsinn, welcher sie leise war, um ihnen das Gefühl des Glückes zu küssen, und doch die Sinneswelt gänzlich verflüchtete.“

Schon dümmerte der späte Morgen grau und schlüßig herein, als das Knarren der Hausthür die Träumer erweckte.

„Gott, ich danke Dir! — Aber sprich! Wenn Thea meine Stelle einnimmt, so galt sie wohl für meine Schwester?“

„Schlafst du nicht?“

„Doris dankte im Stillen Gott, daß sie ihn nicht hatte unerwartet bezeugen müssen, sondern durch ihren geliebtesten Freund auf seinen Anblick vorbereitet worden war.“

In dem Bewußtsein, daß Alles so wohl sich schlichtete, und in dem seligen Glauben an seine heilge, treue Liebe kam ein sanfter Trost über sie, eine stille, gläubige Hoffnung.

Wie ließ planberede es sich in dieser Vereinigung! Ihr Kopf ruhte an seiner Schulter und seine Blicke gingen voll zärtlicher Andacht an ihrem wunderbaren Gesicht.

„Nimm, verglomm das Feuer, die süßen Lippen des Mädchens verflüchteten und ihre Lider wurden schwer. Hand in Hand verlor sie den Verstand in eine Art Halbtrübsinn, welcher sie leise war, um ihnen das Gefühl des Glückes zu küssen, und doch die Sinneswelt gänzlich verflüchtete.“

Schon dümmerte der späte Morgen grau und schlüßig herein, als das Knarren der Hausthür die Träumer erweckte.

den hatte sich die Kaps nämlich inzwischen angefüllt. Seine Vorstellungen blieben abermals erfolglos.

Am nächsten Tage beschäftigte sich die Kaps mit anderen Leuten auf den Weizenäckern des Oberamtmann Spielberg. An einem in der Nähe stehenden Wagen war Paul beschäftigt. Durch Mitarbeiter wurde die Kaps aufmerksam gemacht, daß jener sehr betrübt aussehe, der letztere ließ ihn darauf an sich laßen, sie möge nur ihren Schwager betrachten.

Dem Dienstherrn Gedeck, zu welchem Paul gehörte, hatte, daß er die Kaps sehr lieb habe, erkundete es ausführlich, daß jener Vormittags in Gesehen gewesen war. Ueber den Zweck seiner Abwesenheit befragt, gab er an, daß er Auslaufs auf dem Nachhauseweg Abends gehen werde. Paul nahm dabei jenem eine große Brauntweinsflasche ab, weil derselbe dieser mehr als persönlich zufrach.

Magnitäts gegen 5 Uhr trat Paul an die Wittne Erdmüthe Kaps heran und fragte dieselbe über Anwesenheit seiner „Schwiegermutter“, der Wittne Wilhelmine Kaps. Auf verneinende Antwort erklärte er, daß er dann mit der Dorothee selbst sprechen und sie befragen wolle, wie sie bei dem alten Wenzel zugebracht habe. Die Dorothee Kaps wies ihn kurz ab. Unter der Bemerkung, daß sie mit jenem nicht wieder zusammenkommen solle, sagte er jene mit der linken Hand bei der Schulter, holte mit der rechten Hand einen 6 läufigen Revolver aus der Hosentasche und feuerte diesen auf sie ab. Das Blut rieselte der Kaps vom Kopfe herunter. Der Aufseher Dahnroff sprang hinzu und fiel, als er jenem den Revolver entwinden wollte, mit Paul zu Boden; noch ein Schuß entlud sich und verletzte Dahnroff leicht im Gesicht. Paul, welchem es gelungen war, sich von jenem loszumachen, trat mit dem Revolver abermals an die Kaps heran, in Folge dessen jene um Schöpfung ihres Lebens bat und erklärte, sie wolle ihn ja auch nehmen, Paul drückte die ihm gereichte Hand, umarmte die Kaps und erklärte, daß sie an seinem Unglücke schuld sei. Die Umstehenden glaubten eine Verhörungs-scene vor sich zu sehen, als plötzlich Paul die Kaps zur Erde warf, so daß dieselbe mit dem Gesichte auf die Stoppeln zu liegen kam. Paul stemmte deren Kopf zwischen seine Beine und feuerte die letzte Ladung des Revolvers auf dieselbe ab; dann schlug er mit dem Revolver die Kaps mehrfach auf den Hinterkopf und auf deren zur Deckung des Kopfes emporgeschobene Hand. Kopf und Hand wurden durch die Schläge mit Wunden bedeckt. Auf alle Umstehenden hatte die Handlungsweise den Eindruck gemacht, als ob Paul unter allen Umständen die Kaps zu tödten beabsichtigt hätte. Als er beendet wurde, daß jene schon tot sei, ließ Paul von dem Mädchen ab, sprang auf und eilte zu seinem Wagen. Nachdem jener noch einem herbeigeeilten Garbenmacher den Revolver auf die Brust gesetzt hatte, gelang seine Flucht. — Hand, Kopf und Gesicht der Kaps waren mit Wunden bedeckt und erschienen diese Verletzungen nach ärztlichem Gutachten nicht ungesährlich, doch bedingte die Heilung nur eine 6 wöchige Arbeitsunfähigkeit. Kaps bestritt seine Absicht, die Kaps zu tödten, durchaus nicht.

Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt das Schuldig. Das Verdict der Geschworenen lautete dahin. Der Staatsanwalt beantragte demnach 10 Jahr Zuchthaus und Ehrenverlust, dem entsprechend der Gerichtshof erkannte, sprach außerdem aber auch Zulässigkeit der Polizeiaufsicht aus.

Demnachst wurde durch Anwesenheit folgender Herren und zwar: Apel, Kaufmann hier. — Bahn, Deponist in Lebnordorf. — Mendorf, Dreischule in Jechernitz. — Hesse, Gutbesitzer in Neuz. — Bergmann, Holzhandler hier. — Hachbart, Werkführer in Bitterfeld. — Schröter, Gutbesitzer in Kienzdorf. — Schmitz, Gutbesitzer in Besebau. — Klopitz, Gastwirth zu Landsberg. — Rohberger, Gutbesitzer in Kienzdorf. — Wöring, Gruben-Inspektor zu Sandersdorf. — Steinacker, Brauerei-Direktor zu Saengerhausen ein neues Schwurgericht gebildet und aus dem Gesängnisse die unverschämte Christiane Dorothee Kästner aus Schönebeck vorgeführt. Dieselbe ist bereits mehrfach wegen Diebstahls, Beilegung falschen Namens und Legitimationspapierfälschung bestraft. Als Verteidiger war ihr der Appellationsgerichts-Referendar Seiler zugeordnet.

Die Kästner war angeklagt, am 29. August d. J. zu Altkode dem Fleischermeister Popel, ihrem damaligen Dienstherrn, 1 Krugbrot, 1 Handloß, 2 Schw. Woll, 2 Schladwürste und ein 10 Markstück sowie einen Halter in Geld aus einem Wandschranke, dessen Thür sie mittels Stemmheftens erbrochen hatte. Die Angeklagte räumte die Diebstahls innummunden ein, so daß ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt werden konnte. Dem Urtheile des Staatsanwalts gemäß wurde dieselbe zu 2 Jahr Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

„Könnte sie nicht im Strandhause sein?“ fragte Kuno schließend.

„Das ist versiegelt und verschlossen.“

„Ist meldesten sich die Äßer. Sie wurden befehrt, um was es sich handle, und erhielten Laternen und Schießbedarf. Auch Kuno verließ sich mit Bedem und der Trupp wanderte, von sämtlichen Fubden begleitet, hinaus in die Nacht.“

Freundlich möbl. Stube und Kammer sind zu vermieten n. Brauhausgasse 7. Fein möbl. Stube u. Kab. Bräuerstr. 16, II. Möbl. Wohnung Augustastr. 3, p. Fein möbl. Stube Leipzigerstr. 73, I. Ein anständig möbl. Garçon-Zimmer, zwei Treppen, ist sofort zu vermieten. Zinf's Garten 9. Kl. möbl. Zimmer gr. Schlossgasse 3, I. Fr. möbl. St. verm. Lindenstraße 13, I.

### Antlicher Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. November 1878.

Enschuldig waren: die Herren Niebe, Schulze, Kötz und Sildebrand, letztere Beide wegen ihrer Vertheilung bei der gleichzeitig tagenden Gewandfeuer-Einziehungs-Kommission.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Kreibitz vom Pagen, die Herren Stadträthe Jordan und v. Holly und Herr Stadtkammerrath Schulz.

Bei dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende mit:

1) daß vom Schriftführer der historischen Kommission der Provinz Sachsen eine Anzahl des von der gedachten Kommission erlassenen Auftrufs zur Unterstützung des Unternehmens an den Magistrat gelangt und von dem letzteren ein Theil dieser Auftrufe ihm zur Vertheilung an die Mitglieder der Versammlung übermitteln sei. Die Vertheilung geschieht;

2) daß von den hier, Erbdel Nr. 4, auf kurze Zeit vom Erfinder K. W. Dorn in Döbitz ausgestellt, vertheilbaren Saubanketten ein Prospekt mit Preiscurant eingegangen sei, welche zur Einsicht ausliegen.

Nach dem Eintritt in die Tagesordnung wird wie folgt verhandelt:

3) Ref. Herr Görtlik. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß auf der Ostseite des Bollbergweges, von der verlängerten Böhmilgerstraße ab bis zur Gasse der Stadtmart, auf Vorgärten vertheilt und die Straßentafel als Baukastentafel festgesetzt wird. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

4) Ref. Herr Grunberg. Die zur Vertheilung der Frage: „ob es nicht zeitgemäß sei, die hier stattfindenden 3 Jahrmärkte zu Pfingsten, Laurenti und Martini in Wegfall zu bringen“ eingesetzte gemischte Kommission hat empfohlen, nach Ablauf des mit dem Marktgeschäft abgehandelten Kontrats, also mit dem 1. October 1880, die erwähnten 3 Jahrmärkte aufzuheben, jedoch, um für die betreffenden Geschäftsbereichen einen geeigneten Uebergang zu finden, mit den zwei kleinen, alljährlich am 19. Juni und 23. October stattfindenden Viehmärkten, einen je 2-tägigen Krammarkt zu verbinden. Der Magistrat hat sich der Ansicht der Kommission angeschlossen und beantragt Beschlußnahme. Die Versammlung tritt dem — den Vorschlägen der Kommission entsprechenden — Antrage des Magistrats bei.

5) Der Magistrat hat darauf angetragen, sich damit einverstanden zu erklären, daß mit den Einleitungen zur Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes auf dem zu diesem Zwecke erkauften ehemals Preller'schen Grundstücke in der Laubengasse vorgegangen werde und zunächst die Einweisung einer gemischten Kommission empfohlen.

Nach Vortrag der Angelegenheit durch den Herrn Vorsitzenden wählt die Versammlung, dem Vorschlage desselben gemäß, als Mitglieder dieser Kommission zwei der Finanz- und zwei der Bau-Kommission angehörige Mitglieder und zwar die Herren Betke, Schrader, Görtlik und Schulze.

6) Ref. Herren Schrader und Graeb. In der Sitzung vom 29. Juli cr., in welcher die Rechnungen der Wasserwerks-Vermaltung für die Jahre 1869 bis 1878 sowie die Rechnung über den Erweiterungsbau zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vorgelegt, beschloß die Versammlung: die aufgestellten Momente dem Magistrat zur Verantwortung mitzugeben. Nachdem die Verantwortung eingegangen und in der heutigen Sitzung zum Vortrag gebracht worden war, beschloß die Versammlung den Vorschlag der Superrevision gemäß, dem Rechnungslager Decharge zu ertheilen, gleichzeitig aber den Magistrat zu erlöben:

- a. künftig die Rechnung des Wasserwerks für jedes Jahr besonders im Laufe des nächstfolgenden Jahres zur Revision vorzuliegen;
- b. den Remoanten des Wasserwerks anzuweisen, keine Rechnung zu bezahlen, deren Richtigkeit nicht ordnungsmäßig bescheinigt ist;
- c. Vertheilung zu treffen, daß in Zukunft kein Beamter des Wasserwerks weder direkt noch indirekt als Unternehmer für Reparaturen oder Arbeiten in Wasserwerks-Angelegenheiten auftrrete;
- d. die der hiesigen Auditorsfirmae bisher gefundeten 58  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Th., welche das Wasserwerk für die Privatleitung der Zuckerraffinerie veranlagt hat, von derselben wieder einzuziehen;
- e. in den Etat des Wasserwerks sowohl in Ausgabe als in Einnahme einen Titel für Wassermesser aufzunehmen;
- f. die Wasserwerksrechnung genau nach dem Etat aufstellen zu lassen;
- g. über die beschafften Wassermesser und deren Verbleib ein Inventarium aufnehmen zu lassen;
- h. über das Bestehen des Wasserwerks ein nach Materien geordnetes Inventarium aufnehmen zu lassen, in welchem alljährlich der Zu- und Abgang zu verzeichnen ist; in gleicher Weise jeder Jahresrechnung ein Verzeichniß der in Abgang gestellten Gegenstände beizulegen zu lassen.

Endlich beschloß die Versammlung die Gerechtigkeit

des Wasserwerks-Auditoriums über die Verwendung der Einnahmen des Referendats dahin, daß auf Beschluß des Auditoriums die Einnahmen innerhalb des laufenden Jahres auf die Vergütung und Vervollständigung des Wasserwerks verwendet werden können. Was hieron nicht verausgabt ist und die sonst sich ergebenden Ueberschüsse werden zur Bildung eines Referendats verwendet, aus welchem Ausgaben nur mit Bewilligung beider städtischen Behörden geleistet werden können. Bei jeder Jahresrechnung ist die Höhe des Referendats anzugeben.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände der öffentlichen Sitzung wurden vertagt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

**Kunst und Wissenschaft.**  
— Den „Domb. Nachr.“ zufolge ist von dem Archivar Dr. Jacobs in Bernigerode (am Harz) auf der dortigen prächtigen Bibliothek ein für die heilige Reformationsgeschichte höchst wichtiger Fund gemacht worden, nämlich die von Luther selbst verfaßte Marburger Agenda von 1527.

### Aus Halle und Umgegend. Bericht des Secretärs des Börsenvereins zu Halle a. S. am 5. November 1878.

Freie mit Auszahlung der Courtag.  
Waggen 1000 kg 173—192 M., abfallende Sorten billiger.  
Gerste 100 kg Landgerste 144—165 M., Spezialer bis 190 M., feine Sorten feil, geringe Sorten Preise sehr matt.  
Gerstemaß 50 kg 13,50—14 M.  
Hafer 100 kg 138—145 M.  
Holländische, feine 8,50—10,50 M., p. 50 kg  
Böhmer 9—9,50 M., p. 50 kg  
Victoria-Größen bis 200 M., p. 1000 kg.  
Kümmel 50 kg 30—31 M.  
Mais 1000 kg Donau-145 M., ohne Geschäft, amerikanischer 135 M.  
Fingern 1000 kg ohne Handel.  
Schnitten 1000 kg Markt 265—270 M.  
Stärke 50 kg 22,25—22,75 M.  
Spiritus 10,00 Liter-Procente loco Markt 62,50 M., Aktien.  
Weiß 50 kg 29,75 M., gefordert.  
Maiskorn 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
Futtermehl 50 kg 6,75—7 M.  
Kleie, Roggen 5—5,25 M., Weizenqaale 4,20 M., Weizengrütze klein 5—5,25 M.  
Delfinen 50 kg 7,20—7,30 M.

Da t m	Bar. mm.	Thermo-mer. Bar. mm.	Thermo-mer. Ref.	Dampf-kr. Bar. mm.	Wind-kr. Bar. mm.	Relative Feuchtigk. %	Wind.
4. Novbr.	9 Am.	331,0	3,36	4,2	2,41	328,59	89,6 S. W.
	10 Ab.	331,0	3,20	4,0	2,44	328,56	91,4 —
5. Novbr.	7 M.	331,0	3,64	3,3	2,30	328,70	90,9 N.

### Kirchliche Anzeigen.

**Zu H. E. Frauen:** Freitag den 8. November Abends 6 Uhr Katechismus-Predigt Herr Archidia. P. Janne (4. Hauptstück).  
**Zu Neumarkt:** Die zu Mittwoch den 6. November Abends 6 Uhr angezeigte Missionssunde fällt aus.

**Berlin, 5. November.** Einem Telegramm aus Shanghai in der „D. C. Mail“ zufolge fordert der deutsche Gesandte v. Brandt im Namen seiner Regierung kategorisch von der chinesischen Regierung die Aufhebung der Letzt-Zollgebühren und die Revidirung des Vertrages von 1861, insbesondere die Modifikation der Art. 6, 32 und 33. Der Artikel 6 hat Bezug auf die Gründung der Vertragsstaaten für deutsche Untertanen, die sich in denselben niederlassen und Handelsgeschäfte unternehmen wollen. Es soll denselben gestattet sein, Grundstücke zu kaufen, Häuser und Werkstätten zu bauen u. dergl. Die Artikel 32 und 33 beziehen sich auf die gegenseitige Auslieferung von Delinquenten und Verbrechern, auf Piraten, welche deutsche Schiffe wegnehmen, die Plünderung derselben, ferner auf die Verpflichtungen und Verantwortlichkeit der chinesischen Behörden in solchen Fällen u. s. w. Wie es scheint, ist Herr v. Brandt auf bedeutende Schwierigkeiten gestoßen; denn man vermuthet in Shanghai, daß der Vertheidigung des deutschen Gesandten in den chinesischen Gewässern die Absicht zu Grunde liege, den Forderungen des deutschen Gesandten Nachdruck zu geben.

**London, 5. November. (Original-Telegramm.)** Der Kriegsfinanz-Untersecretär Lindley warnte gestern dem Agricultural-Diner in Windsor bei und nannte dabei als Forderungen des Ultimatus an den Emir von Afghanistan die Entfernung der russischen Gesandtschaft aus Kabul und die Verpflichtung, daß der Emir kein Bündniß mit Rußland schließen dürfe, sondern Neutralität beobachtet müsse.

**Petersburg, 5. Novbr. (Original-Telegramm.)** Der „Regierungsbote“ meldet unter dem 4. d. M.: Der Großfürst Sergei reiste am 2. d. M. mit der Nacht Wladiva nach Odesa. In Folge dichten Nebels und heftigen Sturmes gerieth die Wladiva auf den Grund. Der Großfürst, die Offiziere und die Mannschaft wurden wohlbehalten an das Land gesetzt. Die Wladiva, durch den Wind auf die Klippe geworfen, befindet sich in nahezu hoffnungsloser Lage.

Tischlerwerkstatt mit Wohnung 1. Januar gesucht. Off. D. I. Exped. d. Bl.  
Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör mit Gartenbenutzung z. 1. Jan. 1879 zu mieten gesucht. Adressen abzugeben gr. Märkerstraße 3, I.

Zum 1. April 1879 wird in der Nähe d. Bahnhofs eine feine eingerichtete Wohnung, 4 auch 5 Zimmer, zu mieten gesucht. Gefäll. Offerten unter N. 4 an die Expedition dieses Blattes zu richten.



Zu der am **Donnerstag den 7. und Freitag den 8. November** dieses Jahres stattfindenden **Subscription auf 60 Millionen Mark**

der **Preussischen consolidirten 4procentigen Staats-Anleihe**

nehmen Zeichnungen zum Course von **94.40 Procent** spesenfrei entgegen.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**  
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Brüderstraße 17.

**Die chinesische Theehandlung**  
von **G. Gröhe,**  
104. Leipzigerstr. 104.

1878. gedarrte Wallnüsse,  
do. Lampertswüsse,  
u. w. Petroleum billig!  
**Nebert & Maercker.**

**Prima Sauerkohl,**  
a Pfund 10 Pfg.,  
u. Schweizerkäse, à U. 1 M.  
**Heino Löther,**  
gr. Ulrichstraße.

**Lamas**  
in einer sehr großen Auswahl, die  
neuesten Muster bei  
**M. Wehr,** Leipzigerstr. 79  
im  
**Flanell-Geschäfte.**

**Handstellen-Verkauf.**  
In der nunmehr zur Ausführung  
kommenden neuen Straße nach der  
Alte-Biele (verlang. Jägerplatz) sind  
Handstellen preiswerth zu verkaufen,  
**E. Friedrich,**  
Jägerplatz 3a, 1.

Größere Heubauer, Harzer Bauer,  
Küchensäfte etc. wegen Aufgabe der Kl.  
billig zu verkaufen  
**gr. Ulrichstraße 4, 1 Tr.**

Erhohene ist: Lederbüchse der im  
Jahre 1878 erschienenen literarischen  
Zeitschriften, vorrätig in der **Wolf-**  
schen Buchhandlung (**W. Kitzing**),  
Königsplatz 6b.

Ein gebrauchtes Klavier (Tafelform) und  
ein Kinderwagen stehen Umzugs halber sehr  
billig zu verkaufen Augustastr. 9, 1 Tr.  
Ein schöner Kochofen mit Radelaufzug  
billig zu verkaufen  
**H. Sandberg 3.**

**Brexler's Berg.**  
Heute ab kostet das Glas Bier außer  
zu Hause 13 Pfg.

zu fettes Schwein zu verk. Beejenerstr. 5.  
Kranke, Sophas, Kommod., Tische,  
Stühle, Bettst., etc. verk. Brumow. 6

**Rackenhaimer,**  
ein leichter Weißwein, à 65 A pro Haische  
ist empfehl.  
**Carl Eugling und Filialen.**  
Hamb. Stadtfest 50 A,  
Petroleum 1,  
Harz, Umberger, Zittler, Schweizer  
etc. empfehl.

**Carl Eugling und Filialen.**  
Neuer Sauerstoff, deklat,  
Neue Koffinen, Pflanzen,  
sämmliche Hülsenfrüchte, gut trockend,  
**Carl Eugling und Filialen.**  
30 Stück Stadte, grün gezeichnet, und eine  
Kanne billig zu verkaufen  
Neulir. 25, Gieschenstein.

Neue dauerhafte Waschtische, 2thür. Kleider-  
schrank, tief Kommoden u. o. Glasauf-  
satz für Dienstmädchen bauerh. Kommoden  
u. Herrmannstr. 8 an den Wochsbörnern.

**Vorteilhafte Ertheilung von Privatunterricht  
an Schulkinder u. auch Erwachsene in u. außer dem Hause.**

1) An Schulkinder: Nachhilfsstunden, Vorbildung für höh. Klassen etc. in allen  
Realien. (Tagesstunden.) 2) An Lehrlinge, Gehilfen, Commis etc.: Gründl. Ein-  
prägung des Deutschen; Exercitien zur Aneignung eines flott. Rechen-; kaufm. Rechnen,  
Buchführ.; Franz., Engl., Latein u. s. w. (Abendstunden.) 3) An Militärs zur Vor-  
ber. Ausbildung für best. höh. Stellen im Staats- oder Civildienste: Gründl. Einpräg-  
ung des Deutschen; Aneignung von Aufsätzen, Anleitung zum prakt. Protocolliren etc.; gründliche  
Ausbildung für d. Kasinen- u. Rechnungswesen; Engl., Franz., Lat. (Abendstunden.) 4) An  
Damen: Gründl. Unterweisung in d. Deutschen („mir“ u. „mich“ zu unterscheiden), Übung  
im geschäftl. Correspondiren, prakt. hauswirthschaftl. Buchführ. etc. (Tages- oder Abendstunden.)  
Essl. mündl. oder briefl. Meldungen befragt Herr **R. Witzel, Landwehrstr. 3.**

3) Sophas,  
Sprungfeder-Matratzen und Bettstellen  
sehr billig zu verkaufen  
Altenaasse 7.

Ein mittleres Hausgrundstück mit Re-  
staurant, H. Baden, letzterer nicht Haupt-  
bedingung, sucht ein zahlungsfähiger Käufer  
sodort zu kaufen.  
Besitzer wollen ihre Adresse unter **N. 329**  
niederlegen in der  
Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Getragene Kleidungsstücke aller Art  
kaufst  
Geiststr. 46, p. **Fr. Noack.**  
Ein gebrauchter Kleidersekretär zu kaufen  
geht  
Henriettenstraße 23.

Geht ein tüchtiger  
**Holzbildhauer**  
auf Möbel und Galanterie.  
**H. Herz,** Bildhauer, Eisleben,  
Anfischstraße 3.

Ein Schuhmacher, auf Fähschube geübt,  
findet Beschäftigung in der Futfabrik von  
**C. Müller, Markt 25.**

1) Buchbinderlehrling gesucht  
Näh. bei Frau **Debarade, gr. Schlam 10.**  
1) Pferdekreutz gesucht  
Königsstr. 23b.  
Fleiß. reinl. Hausknecht sof. gesucht  
Werneburgerstr. 41.

Ein ordentliches Hausbureau findet zum  
15. Nov. Stellung „Gracaner Bierhalle.“  
Jemand zum Waschen u. Strahelpochen  
wird gesucht  
Weidenplan 6b.

Mädchen, auf Anaben-Anzüge geübt, fin-  
den Weib. gr. Sandberg 16. **A. Lohmann.**  
Ein ordentliches Mädchen für Küche und  
Hausarbeit wird per 15. Nov. gesucht.  
Näheres Kleinschmieden 9, im Laden.

Mädchen, im Nähen geübt, sofort gesucht  
gr. Klausstraße 38, II.  
Ein fleißiges christliches Mädchen findet so-  
fort einen guten Dienst. Näheres  
alte Promenade 6.

Ein saubere Aufwartefrau für Morgens  
und Abends gesucht  
Brüderstraße 10, II.  
Junge anst. Mädchen, welche das Schnei-  
den erlernen wollen, werden angenommen bei  
**Luise Vallin, Leipzigerstraße 66.**

**Ein Bautechniker,**  
gepr. Zimmermeister, Holzbindener Schule,  
27 Jahre alt, in beiden Fachrichtungen erfah-  
ren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per  
1. Januar oder später passende Stellung.  
Gef. Offerten übermittle unter **N. 3. 100**  
die Expedition d. Bl.

Ein in seinem Fache tüchtiger, erfahrener  
Gärtner, dem die besten Referenzen zur  
Seite stehen, wünscht Beschäftigung in Garten-  
anlagen, Baumzucht etc. Ansuchen ertheilt  
Wagdeburgerstraße 7, part.

Eine alleinlebende Wittve wünscht bald-  
möglichst die selbständige Führung eines  
Haushaltes in einem anständigen Hause in der  
Stadt oder auf dem Lande zu übernehmen.  
Gefällige Offerten sub **N. B. 5** an den  
Zwinaldenbau zu Götha.

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen mit  
guten Attesten, selbständig in Küche u. Wirt-  
schaft, sucht bis zum 15. November Stellung.  
Zu erfragen Vahnhofstr. 11. **M. Franke.**  
Ein anst. Mädchen f. Aufw. Trödel 8.

Arbeitf. Randmädchen m. g. Att. f. Stellen  
durch Frau **Herrmann, gr. Klausstraße 25.**  
Ein ordentl. arbeitf. Mädchen wünscht sof.  
Dienst durch Frau **Witt, Herrenstraße 20.**

**Naturheil-Methode**  
von **Ferd. Schuhmacher,**  
Essen. Rheinpreußen.

Dauernd sanft und sicher werden heillich von  
mir geheilt: trostlos u. auf's Fiechten, Kräfte,  
Schwächen, Nervenleiden, Angeraten, Bands-  
wurm mit Stoff in höchstens 2 Stunden ohne  
Opium und Granatwurzel. Rheumatismus,  
Kopfschmerz, Magenleiden aller Art. Bei Nicht-  
erfolg zahle Betrag zurück.  
Wenig änderter Preisliste: Naturheil-Me-  
thode, 7. Auflage, gegen Einzahlung von 30 Pf.  
franco zu beziehen und versäume kein Kranter  
sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in Halle a/S. am  
Sonntag den 9. Nov. von 9 Uhr  
Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel  
zum goldenen Löwen und weiter alle  
14 Tage.

Ein Student, der mit Erfolg vielfach unter-  
richtet, erbietet sich ferner Unterricht zu ertei-  
len. Offerten unter **M. W.** in der Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Saarzöpfe etc.**  
werden sauber angefertigt.  
**G. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.**

Plissébreunerei gr. Wallstraße  
Nr. 24a, 1.

**Politechnische Gesellschaft.**  
Versammlung Donnerstag d. 7. November  
Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe.“  
Der Director Dr. **Plettner**: „Fortsetzung  
über die pariser Weltausstellung.“ — Gäste,  
von Mitgliedern eingeführt, sind stets wil-  
kommen.  
Der Vorstand.

Ein junger Wittmann wünscht sich zu  
verheirathen. Mädchen oder Wittven können  
ihre Adresse schriftlich niederlegen  
Geiststraße 67, im Laden.

**Achtung!!**

Wo werden Zöpfe billig und gut an-  
gefertigt? **Gr. Steinstr. 25 bei F. Reif.**  
Jedes Stück nur 75 A. Neue Zöpfe schon  
von 2 Mart 50 Pfg. an.

Hausflächten nimmt freundschaftl. ent-  
gegen  
**F. Schmidt, Hirtensasse 7.**

**Hôtel Rheinischer Hof.**

Mein neu erdichtetes Hotel und Re-  
staurant, Leipzigerstraße 71, in wel-  
chem täglich außer reichhaltiger Bechlerarte  
eine Extra-Frühstückskarte jeden Morgen  
ausliegt, empfehle ich einem geehrten Publikum  
besonders.  
Hochachtungsvoll  
**Herm. Schneider.**

**Rheinischer Hof.**

Vom 15. cr. an Table d'hôte und  
werden Abonnements von jetzt an entgegen-  
genommen.  
**Herm. Schneider.**

**Restaurant**  
zum gold. Stern.  
Donnerstag den 7. November  
**Schlachtfest.**  
Empfehle echt Culmbacher Bier  
als ganz vorzüglich.  
**B. Musculus.**

**Münchener Keller.**

Wittwoch Gesellschaftstag.  
Feiliche Paanuthen.  
**Gasthof zu den 3 Königen.**  
Donnerstag den 7. d. M.  
**Sarpfenschmaus.**

Unsere Freunde und Bekannten die An-  
zeige, daß wir heute durch die Geburt eines  
Knaben erfreut wurden.  
Prof. **Engler und Frau,**



Verkaufshaus:  
gr. Steinstr. 66  
Fabrik:  
ll. Steinstr. 6

# J. Schmul,

Modebilder,  
Proben  
und  
Auswahl-  
Sendungen  
postfrei.

Halle a. d. S., 66. Große Steinstraße 66.  
Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinen-Waaren.  
Einzig am Platze bestehende Fabrik von Damen- und Kindermänteln.  
Feste Preise. Gros und Detail. Feste Preise.

Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costumes.

## Weihnachts-Kusverkauf

nachsehender, sehr bedeutend im Preise herabgekehrter

### Wollener, Halb- und Baumwollener Kleiderstoffe.

Dunkle feincarrirte Tartans, Meter 65  $\frac{1}{2}$ , 75  $\frac{1}{2}$  und 80  $\frac{1}{2}$   
Dunkle kräftige feingeamte Crêpes, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Dunkle einfarbige Matelassé, Meter 80  $\frac{1}{2}$   
Dunkle feincarrirte gestamte Croisé, Meter 80  $\frac{1}{2}$   
Dunkle feingeamte Jaquard, Meter 80  $\frac{1}{2}$   
Dunkle feingeamte kräftige Wollstoffe, Meter 90  $\frac{1}{2}$   
Dunkle einfarbige Diagonale double, Meter 90  $\frac{1}{2}$   
Dunkle feingeamte Jaquard mit Seiden-Effecten, Meter 1  $\frac{1}{2}$ , 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$

Glatte ganzwollene Popeline in allen Farben, Meter 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  u. 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$   
Glatte corps- und glanzreiche Mohairs glacés, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Glatte und schmalgestreifte kräftige Fancy Cords, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Vollgriffige, glanzreiche glatte Guipires-Mozambiques, Meter 75  $\frac{1}{2}$   
Glatte bedruckte Jaconas und Organdy, Meter 40, 50 und 60  $\frac{1}{2}$   
Vorzüglich ächte bedruckte Perceles, Meter 30  $\frac{1}{2}$   
Mühlhäuser bedruckte Kleider-Cretonne, Meter 50  $\frac{1}{2}$   
Glatte garantiert waschächte farbig gestreifte und feincarrirte Crêpes u. Zephyres, Meter 60  $\frac{1}{2}$

### Baumwollenstoffe.

Weißer taconnirte Doppel-Piqués, geräucht und ungeräucht, Meter 80  $\frac{1}{2}$   
Weißer, ganz schwere, geräuchte Trikot fort molleton, Meter 95  $\frac{1}{2}$   
Bettzeuge in besten bairischen und Nordhäuser Qualitäten, Meter 45, 50, 60, 70, 80, 90  $\frac{1}{2}$   
Shirtings, englisches und deutsches Fabrikat, Meter 20—100  $\frac{1}{2}$

Dowlas (Gendens-Zug) in 20 Nummern, Meter von 30—90  $\frac{1}{2}$   
Amerikanische Pelz-Piqués und Shirtings (Wamsutta mills), direct importirt, das Beste und Feinste, was in Baumwolle-Geweben existirt.

### Als Specialität:

### Leinen- und

Jacquard-Desfert-Servietten, 32 Ctm., gefranzt, rein Leinen, Dtd.  $\frac{1}{2}$  3, 25.  
Damast-Thegedede, 135 Ctm., gefranzt, einchl. 6 Serv., 32 Ctm., rein Leinen  $\frac{1}{2}$  5, 25.  
Damast-Zischdeden, 112 Ctm., ächt chamois, rein Leinen, vorzügl. Qual., 2  $\frac{1}{2}$   
Damast-Zischtücher, 135 Ctm., rein Leinen, vorzügl. Qualität, 3  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$   
Damast-Zischtücher, 125 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 4  $\frac{1}{2}$

### Tafelzeuge.

Damast-Zischtücher, 168 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 6  $\frac{1}{2}$   
Leinen, schleißige, lachische und irische Qualitäten, Meter 50—350  $\frac{1}{2}$   
Zischentücher, schleißige, wälische und englische Fabrikate, Duzend in rein Leinen  $\frac{1}{2}$  3, 00 bis  $\frac{1}{2}$  3, 00, in Spiriting von  $\frac{1}{2}$  1, 00 bis  $\frac{1}{2}$  3, 00.  
Feine Battis-Zischentücher in hübschen Cartons; reizendes Weihnachts-Geschenk!

### Tücher.

Ganzwollene gestrickte Kopftücher 1  $\frac{1}{2}$ , 1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   
Fantasie-Tailentücher in verschiedenen Genres 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ , 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$ , 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$   
Starkwollige Umschlagetücher, 195 Ctm. groß, 6  $\frac{1}{2}$  und 6  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{1}{2}$

## Damen- und Kinder-Winter-Paletots.

Das System meiner einzig hier am Platze bestehenden Fabrik sichert meiner geehrten Kundenschaft 25 bis 30 Procent billigere Preise als solche jede Concurrenz bieten kann.

Regen-Mäntel in Radform zu Mark 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20.  
Regen-Mäntel in Paletotform zu Mark 5, 50, 6, 7, 8, 9 bis 26.  
Regen-Mäntel in Habelodform zu Mark 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 30.  
Herbst-Paletots in Gêbiet zu Mark 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.  
Paletots in engl. Double zu Mark 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.  
Paletots in Satin Double zu Mark 10, 11, 12, 13, 14 bis 30.  
Paletots in Wagner Double zu Mark 12, 13, 14, 15, 16 bis 45.  
Paletots in Diagonal zu Mark 10, 11, 12, 13, 14 bis 50.

Paletots in Mouffe (schwarz und couleur) zu Mark 12, 13, 14, 15, 16 bis 50.  
Paletots und Mantellets in Fantasie-Stoffen, schwarz und couleur, in Seide und Sammet, mit ächtem Pelz-Futter und Besatz bis zu 150 und 200 Mark.  
Kinder-Regen-Paletots in reinwollenen Stoffen von 3 Mark an.  
Kinder-Herbst- u. Winter-Paletots, alle Größen in reichhaltigster Auswahl von 5 Mark an bis zu den hochgelegentesten Fäden in allen Farben.  
Kinder-Züchgen von Mark 1, 50 an.

### Lavallieres, seidene Damen- und Herren-Tücher zu allen Preisen,

Schürzen in Leinen, Wolle und Seide, als reizende und praktische Weihnachtsgeschenke.  
Anfertigung von Costumes in schönen Dessins, sauber und zu mäßigen Preisen, auf Wunsch  $\frac{1}{2}$  innerhalb 24 Stunden.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1878.

Mittwochs Vormittag Verkauf von Resten und Roben knappen Waares unter Einkaufspreis.

R. S.

### Kinderhüte,

neu, elegant, billig,  
empfehlen in großer Auswahl

Rudolph Sachs & Co.,  
gr. Ulrichstr. 55.

Die mechanische Schuh- und Stiefelfabrik  
C. Rosenthal, Poststr. 10,  
empfehlen

Kinderstiefel . . . a 0,75.  
Mädchenstiefel . . . a 1,00.  
Damenstiefel . . . a 1,25.  
Herrenstiefel . . . a 1,50.

Ein schönes zahnres Gießhörnchen ist billig zu verkaufen  
Auguststraße 4, 1.

Gänsepökelfleisch, geräuch. u. marinirtes Aal, Sprotten, Bücklinge, französische Conserven und Käse, Prima Magdeburger Sauerkohl, Braunschweiger u. Götthar Wurstsorten empfehlen  
Ferd. Rummel & Co.

Auf der Grube Neuglückler-Verein bei Nietleben ist nunmehr wieder trockene unter Dach gelagerte Stückkohle, das vorzüglichste Stuben- u. Küchen-Heizmaterial, vorrätig.



### Donnerstag

den 7. November

### Schlachte-Fest,

Morgens 9 Uhr  
Wellfleisch,  
Abends  
Suppe u. diverse Wurst.

Maille.  
Dienstag den 5. November  
früh 9 Uhr Wellfleisch,  
Abends frische Wurst und Suppe.

Ein goldene Broche  
Kleiner verl. Abz. g. B. gr. Braupausz. 17. | verloren. Bitte abzugeben Steinweg 49.

Sonnabend v. Bahng. od. Leipzigerstr. ein  
Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vohardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

### Stadt-Theater.

Mittwoch den 6. November 1878.

7. Vorstellung im 2. Abonnement.

### Lorbeerbaum und Bettelstab.

Schauspiel in 3 Akten und einem Nachspiel  
von Carl von Hellet.

Geirich, ein Schriftsteller — Herr  
F. Guntau.

### Erholung,

Merseburgerstraße 10.

### Schlachte-Fest,

früh 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Wellfleisch, Abz. Wurst u. Suppe.  
Dazu ladet freundlichst ein F. Waldmann.

### Victoria-Bier-Tunnel,

Königsstraße 15.

### Mittwoch Schlachtfest.

Mittwoch VII. Abonnementskränzchen.

### Brezler's Berg.

Mittwoch VII. Abonnementskränzchen.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
R. Uffmann in Halle.